

Anhang

Aufgaben in der Lehrendenbildung

Eine deskriptive Analyse der Funktionen und des Lernpotenzials von Aufgaben im Programm *Deutsch Lehren Lernen*¹

Blaženka Abramović, Michael Schart & Marion Schuller



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

¹ Die folgenden Textauszüge aus *Deutsch Lehren Lernen* werden mit freundlicher Genehmigung des Goethe-Instituts publiziert.

Anhang I

Codesystem mit Beispielen und Ergebnissen

1.	Quelle des Wissens	Leitfrage: Woher kommt das Wissen, das für die Bearbeitung der Aufgabe grundlegend ist? (Bei mehreren Wissensquellen wird nur die wichtigste kodiert.)	
	Ausbildungswissen/ Fachwissen	Wissen, das in fachdidaktischen Aus- oder Fortbildungen vermittelt wird.	DLL 5 neu, Aufgabe 30a: Was meint man eigentlich, wenn man von der Didaktisierung eines Textes spricht? Definieren Sie den Begriff.
	Erfahrung	Dieser Code bezieht sich auf die persönlichen Erfahrungen der TN.	
	Lernbiografie/ berufliches Selbstverständnis	Das Wissen kommt aus der eigenen Lehrerfahrung, dem beruflichen Selbstbild bzw. den persönlichen Theorien über Lehr- und Lernprozesse.	DLL 1, Aufgabe 3: Beschreiben Sie die Lehrphilosophie einer Lehrkraft aus Ihrer Schulzeit.
	eigener Unterricht/ Kontext	Das Wissen kommt aus dem konkreten Kontext, in dem die/der TN momentan tätig ist.	DLL 6, Aufgabe 35: Wie oft benutzen Sie folgende Unterlagen zur Planung Ihres Kurses /Unterrichts. Begründen Sie.
	DLL-Einheit	Das Wissen stammt schwerpunktmäßig aus der jeweiligen DLL-Einheit.	
	gesamtes Kapitel/ Einheit	Aufgaben, die längere Textabschnitte fokussieren (Kapitel/ Einheit) einschließlich der Fließtexte, Aufgaben, Beispiele, Lösungen etc.	DLL 3, Aufgabe 45: Sie haben sich in diesem Kapitel mit einzelnen Wortarten und ihrer Bedeutung beschäftigt. Was war neu? Welchen Nutzen sehen Sie, welche neuen Anregungen haben Sie bekommen?
	Lehrwerkbeispiel	Aufgaben, die sich auf abgebildete Lehrwerkseiten beziehen.	DLL 2, Aufgabe 73: Sehen Sie sich die folgenden Beispiele 1–3 aus den Lehrwerken an und bearbeiten Sie die Aufgaben a) bis c)
	Visualisierung	Die Aufgabenstellung bezieht sich unmittelbar auf eine Grafik/ Visualisierung/ Foto.	DLL 4, Aufgabe 26: Sehen Sie sich nochmals die Skizzen an. Welche Sozialformen sind bei welcher Sitzordnung problemlos möglich? Tragen Sie die

			entsprechenden Sozialformen ein.
	Aufgabenstellung	Aufgaben, die das Wissen in Form einer Liste oder Tabelle bereitstellen.	DLL 1, Aufgabe 18a: Lesen Sie folgende Aussagen. Welche didaktisch-methodischen Prinzipien können den Aussagen der Lehrenden zugeordnet werden? Nennen Sie jeweils ein Beispiel.
	DLL-Material	Aufgaben beziehen sich auf Materialien, die von der DLL-Einheit bereitgestellt werden (Fallbeschreibungen, Tagebucheinträge etc.).	DLL 5 neu, Aufgabe 43: Sehen Sie sich noch einmal das Experiment in Aufgabe 42 c) an. Kreuzen Sie die Lesestrategien an, die Sie dort anwenden sollten.
	Unterrichts-dokumentation	Aufgaben in Verbindung mit Unterrichtsdokumentationen (Videomitschnitten aus dem Unterricht).	DLL 6, Aufgabe 79: Sehen Sie die Sequenzen 3 bis 11 von Goethe-Institut Berlin. Ergänzen Sie während des Sehens die Lücken in der Lehrskizze!
	Transkript	Aufgaben mit Bezug zu Transkripten aus konkreten Unterrichtssituationen (keine fiktiven Situationen).	DLL 1, Aufgabe 29c: Lesen Sie die folgenden Ausschnitte aus Interviews mit der Lehrerin Hanne Geist und mit einigen ihrer Schülerinnen und Schüler. Markieren Sie, über welche pädagogischen und sozialen Ziele gesprochen wird. Notieren Sie diese.
	eigene Ideen/ Lösungen aus Aufgabe	Die Aufgabe greift die Ergebnisse einer früheren Aufgabenlösung auf.	DLL 5 neu, Aufgabe 19b: Lesen Sie die Ergebnisse Ihrer Kolleginnen und Kollegen und diskutieren Sie über deren Ideen. Was fällt Ihnen auf?
	eigenes Lehrmaterial/ Lehrwerk	Aufgaben, die sich auf eine Analyse des Lehrwerks beziehen, das von den TN verwendet wird.	DLL 4, Aufgabe 58: Suchen Sie in Ihrem Lehrwerk zwei Aufgaben, die zur Diskussion auffordern. Wie und mit welchen sprachlichen Hilfen und inhaltlichen Informationen werden

		die Lernenden auf die Diskussion vorbereitet? Notieren Sie Hilfen, die Sie den Lernenden zusätzlich anbieten (müssen).
--	--	---

Tab. I-I: Codes der Dimension „Wissensquelle“

2.	Kognitiver Prozess	Leitfrage: Vor welche kognitiven Anforderungen stellt die Aufgabe die TN?	
Erinnern			
	Einarbeiten	Aufgaben, die zur Beschäftigung/ Auseinandersetzung mit einem Material/ Text anregen bzw. dazu anregen, sich mit einer Situation vertraut zu machen.	DLL1, Aufgabe 35a: Machen Sie sich mit Material 10 aus diesem Unterricht vertraut.
	Wiedergeben	Aufgaben, die die Wiedergabe bereits erworbenen Wissens (aus DLL oder anderen Kontexten) anregen.	DLL 2, Aufgabe 113: Notieren Sie zusammenfassend in eigenen Worten zu jedem Prinzip, warum es für den Unterricht von Deutsch als zweiter Fremdsprache wichtig ist, und was Sie sich merken möchten.
	Beschreiben	Aufgaben, bei denen sich die Teilnehmenden an Unterrichtssituationen erinnern und / oder diese beschreiben sollen.	DLL 6, Aufgabe 35: Wie oft benützen Sie folgende Unterlagen zur Planung Ihres Kurses/Unterrichts? Begründen Sie.
Verstehen/ Anwenden			
	Erkennen	Aufgaben, die dazu auffordern: - den Sinngehalt einer Situation/ Information zu entnehmen - eine Beobachtung zu notieren - ein Beispiel für ein gegebenes Phänomen anzugeben.	DLL 6, Aufgabe 12: Wählen Sie zwei Prinzipien aus und erstellen Sie zu jedem ein Assoziogramm. Was erscheint Ihnen an diesen Prinzipien wichtig? Ergänzen Sie die beiden Assoziogramme.
	Erklären	Aufgaben, bei denen die TN dazu angeregt werden: - Sachverhalte zu erklären, - Phänomene zu klassifizieren bzw. Zuzuordnen, - Schlussfolgerungen zu ziehen, - zwei Phänomene zu vergleichen.	DLL 1, Aufgabe 39: Sehen Sie den Zusammchnitt Rituale im Unterricht und beschreiben Sie in Stichpunkten drei

			Rituale und ihre Funktionen.
	Transfer	Aufgaben regen dazu an, das Gelernte auf eine neue Situation bzw. den eigenen Kontext zu übertragen.	DLL 4, Aufgabe 4: Was müssten Ihre Lernenden üben, um die Aufgabe „Schreiben Sie eine Postkarte aus dem Urlaub.“ zu bewältigen?
Analysieren/ Beurteilen			
	Perspektivenwechsel	Aufgaben, die dazu auffordern, sich in eine andere Lehrkraft/ einen anderen Kontext hineinzusetzen und ihre Überlegungen/ die Situation nachvollziehen.	DLL 1, Aufgabe 3: Beschreiben Sie die Lehrphilosophie einer Lehrerin oder eines Lehrers aus Ihrer Schul- oder Studienzeit. Ergänzen Sie die Satzanfänge wie in den Beispielen in Spalte 2.
	Analysieren	Aufgaben, die es erforderlich machen: - zwei Situationen/ Phänomene zu vergleichen, - Einflussfaktoren auf eine Situation zu identifizieren, - Zusammenhänge zu erklären.	DLL 5, Aufgabe 7: Nehmen Sie das Ihnen bekannte Lehrwerk und beschreiben Sie das Verhältnis von Lehrbuch und Arbeitsbuch. Notieren Sie Ihre Beobachtungen und schätzen Sie ein, was das für Ihren Unterricht bedeutet.
	Beurteilen	Aufgaben, die eine Bewertung oder Einschätzung eines Phänomens erfordern.	DLL 2, Aufgabe 50: Wie beurteilen Sie die Seite „Das habe ich gelernt“ aus dem Lehrwerk Planetino? Kreuzen Sie die Aussagen an, denen Sie zustimmen, und ergänzen Sie, wenn Sie möchten.
Erzeugen			
	Hypothesen	Aufgaben, die dazu anregen, Hypothesen über ein Geschehen/ die Entscheidung einer Lehrperson etc. zu bilden.	DLL 1, Aufgabe 17: Überlegen Sie nun, welche Chancen und Risiken mit dem Einsatz der vier unterschiedlichen Unterrichtsmaterialien verbunden sind.
	Planen	Aufgaben, die - zur Planung von Unterrichtspraxis führen,	DLL 4, Aufgabe 17b: Überlegen Sie, wie Sie mit dieser Lückenübung

		- dazu anregen, Lösungen für beschriebene Probleme zu entwickeln, - alternative Handlungsmöglichkeiten auszuloten.	im Unterricht arbeiten könnten, sodass Ihre Lernenden erfolgreich sind
--	--	---	--

Tab. I-II: Codes der Dimension „kognitiver Prozess“

3. Offenheit	Leitfragen: Wie präzise sind in der Aufgabe die Objekte definiert, die zur Aufgabenlösung herangezogen werden sollen (genau/ ungenau)? Welche Lösungsmöglichkeiten stehen den TN offen (divergent/ konvergent)?	
ungenau/divergent	Es wird in der Aufgabenstellung nicht genau ersichtlich, wovon die TN bei der Lösung der Aufgabe ausgehen sollen bzw. was sie zur Lösung heranziehen können. Es sind mehrere Lösungen möglich.	DLL 1, Aufgabe 64 b: Wobei brauchen Sie möglicherweise noch Unterstützung oder Austausch mit anderen?
definiert/divergent	In der Aufgabe ist klar benannt, worauf die TN für die Lösung zurückgreifen können/ sollen. Es sind mehrere Lösungen denkbar.	DLL 4, Aufgabe 82: Beschreiben Sie Beispiele für Miko- oder Makroprojekte, die Sie durchgeführt haben. a) Nennen Sie positive Erfahrungen oder Schwierigkeiten, die Sie als Lehrende hatten.
definiert/konvergent	In der Aufgabe ist klar benannt, worauf die TN für die Lösung zurückgreifen können/ sollen. Es wird nur eine Lösung als korrekt betrachtet.	DLL 6, Aufgabe 37: Welche der folgenden Begriffe passen zu den acht Leitfragen von Unterrichtsplanung Tragen Sie die Begriffe in die rechte Spalte der Tabelle ein.

Tab. I-III: Codes der Dimension „Offenheit“

4. Praxisbezug	Leitfrage: Wie eng ist die Aufgabe mit dem beruflichen Alltag der TN verbunden?	
hypothetisch	Die TN sollen Annahmen zu dargestellten Situationen treffen bzw. Hypothesen bilden, die sich nicht unmittelbar auf ihre berufliche Praxis beziehen.	DLL 4, Aufgabe 80c: Wie würden Sie die sprachliche Korrektur vornehmen?
theorieorientiert	Die Aufgabenstellung zielt darauf, dass sich die TN mit einer bestimmten Theorie auseinandersetzen.	DLL 2, Aufgabe 19: Wie lässt sich die fehlerhafte Äußerung aus nativistischer und kontrastiver Perspektive

		erklären? Analysieren Sie bitte den Satz.
unmittelbar	Die Aufgabe regt die Teilnehmenden dazu an, aus ihrem beruflichen Alltag zu berichten oder eine Aktivität auf ihren Unterricht anzuwenden.	DLL 3, Aufgabe 55: Wie haben Sie in Ihrem Deutschunterricht Akkusativ bzw. Dativ kennengelernt? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie gegebenenfalls.
mittelbar	Die Aufgabe bezieht sich auf frühere Erlebnisse der Teilnehmenden, auf Aussagen anderer Lehrkräfte oder die Beobachtung fremden Unterrichts.	DLL 1, Aufgabe 41: Wie können Sie mit Ihrem Verhalten und Ihren Einstellungen eine lernförderliche Atmosphäre schaffen?

Tab. I-IV: Codes der Dimension „Praxisnähe“

5.	Darstellung	Leitfrage: In welcher Form sollen die TN die Aufgabenlösung festhalten/darstellen?
	Audioaufnahme	Die TN erstellen eine Audioaufnahme als Lösung. DLL 5 neu, Aufgabe 35: Was war für Sie in diesem Kapitel 4 besonders wichtig, und was bedeutet das für Ihren Unterricht? Erstellen Sie einen Audiobeitrag oder einen Podcast zu dieser Frage. (...)
	offen/unklar	Die Darstellungsform wird offengehalten bzw. ist unklar formuliert. DLL 2, Aufgabe 75a: Sehen Sie sich nun zwei Beispiele aus Lehrwerken zur Selbstevaluation im Anfangsunterricht an. Beispiel 1 kennen Sie schon aus Aufgabe 50. a) Entwickeln Sie für Ihre Lerngruppe zur Selbstevaluation eine ähnliche Checkliste.
	Fließtext kurz	Die Lösungen/Antworten sollen in einem kurzen Fließtext oder in Stichpunkten wiedergegeben werden. DLL 3, Aufgabe 47: Führen Sie den Satz weiter und vergleichen Sie im Anschluss mit Ihren Kolleginnen und Kollegen.
	Fließtext lang	Lösungen/Antworten/Ausarbeitungen sollen ausführlicher in einem Fließtext wiedergegeben werden. DLL 5 neu, Aufgabe 54.2: Suchen Sie sich zwei Werkzeuge aus und recherchieren Sie, was man genau mit diesem Werkzeug (noch) machen

		kann. Überlegen Sie sich dann zu jedem Werkzeug ein Einsatzszenario für Ihren Deutschunterricht, in dem die Produktion und Präsentation von Lernenden gefördert werden.
Ausfüllen	Lösungen sollen in einer Tabelle dargestellt bzw. in eine Tabelle eingetragen/ übertragen werden.	DLL6, Aufgabe 7: Welche der Beispiele kann man eher deklarativem Wissen, eher prozeduralen Fertigkeiten oder eher persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen zuordnen? Tragen Sie in der Tabelle ein.
Ankreuzen	Die Lösung erfolgt durch Ankreuzen von Feldern oder Übertrag einer Zahl/ eines Buchstabens in eine Tabelle/ Liste.	DLL 2, Aufgabe 24: Welche der Aussagen treffen auf erwachsene Lernende zu und begründen, dass sie beim Sprachenlernen im Unterricht erfolgreicher sein können als Kinder? Kreuzen Sie an.
Unterstreichen	Die Aufgabenlösung erfolgt durch Unterstreichen von Textstellen.	DLL 2, Aufgabe 20: Unterstreichen Sie im Text, inwiefern der Student beim Lernen weiterer Fremdsprachen auf bestehende Kenntnisse und Lernerfahrungen zurückgreifen konnte.
Ergänzen	Lösungen sollen in einer Mindmap / Skizze dargestellt oder als Lückentext ergänzt werden.	DLL 3, Aufgabe 14: Welche Wörter kann man mit dem Wort Schule kombinieren? Suchen Sie im Text. Ergänzen Sie dann den Wortigel.

Tab. I-V: Codes der Dimension „Darstellung“

6.	Umsetzung	Leitfrage: Welche Handlung sollen die TN ausführen? Was müssen sie machen, um das Ziel der Aufgabe zu erreichen?
-----------	------------------	---

Material			
	Unterrichtsentwurf	Es wird ein Unterrichtsentwurf erstellt/ skizziert. Es werden Szenarios entwickelt oder ein Tafelbild entworfen.	DLL 3, Aufgabe 51: Wie würden Sie die Beziehungen zwischen den Satzgliedern in dem Satz Er liebt die Simpsons an der Tafel illustrieren? Vergleichen Sie Ihre Entwürfe und diskutieren Sie.
	Alternative	Es sollen zu einer gegebenen Situation alternative Varianten beschrieben werden.	DLL 5 neu, Aufgabe 32: Nehmen Sie das Lehrwerk, mit dem Sie im Moment unterrichten. Welchen Teil einer Lektion würden Sie gern durch selbst produziertes Material ersetzen und warum?
	Aufgabe	Es soll eine Aufgabe/ ein Material oder eine Aktivität erstellt werden.	DLL 2, Aufgabe 75a: Entwickeln Sie für Ihre Lerngruppe zur Selbstevaluation eine ähnliche Checkliste.
	Ideen	Die TN sollen Ideen/ Impulse/ Konzepte für den Unterricht zusammentragen/ festhalten.	DLL 6, Aufgabe 49: Tauschen Sie sich mit einer Kollegin / einem Kollegen aus und sammeln Sie die zehn „besten“ Ideen, wie man im Unterricht binnendifferenzierend arbeiten könnte.
	Praxiserkundungsprojekt	Die TN sollen ein Praxiserkundungsprojekt entwickeln.	DLL 4, Aufgabe 86: Formulieren Sie nun Ihre Praxiserkundungsfrage und notieren Sie Ihre Aktivitäten zur Erkundung der Frage.
	Durchführen	Die Teilnehmenden sollen eine Aufgabe in ihrem Kontext durchführen.	DLL 5 neu, Aufgabe 55: In Teilkapitel 5.2 haben Sie sich mit Lese-, Hör- und Sehstrategien

		beschäftigt. Wie könnte man den Erwerb solcher Strategien durch ein Erklärvideo unterstützen? Überlegen Sie sich für ein Erklärvideo ein Thema, formulieren Sie Leitfragen und skizzieren Sie kurz, wie das Video aussehen könnte.
Hypothesen	Die Teilnehmenden sollen Hypothesen über einen Unterrichtsverlauf anstellen.	DLL 4, Aufgabe 80b: Wie würden Sie die Erstellung eines solchen Videos anleiten?
Erfahrungen	Die TN befragen sich gegenseitig/ andere Kolleginnen und Kollegen, wie sie einzelne Aspekte des Unterrichts erleben bzw. welche Erfahrungen sie gemacht haben.	DLL 3, Aufgabe 40b: Tauschen Sie sich zu Ihren Erfahrungen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus.
Informationen/ Konzepte/ Situationen/ Phänomene		
Verstehen	Die Teilnehmenden sollen einen Text/ eine Situation verstehen, sich mit ihr vertraut machen oder sich genau anschauen.	DLL 1, Aufgabe 35a: Machen Sie sich mit Material 10 aus diesem Unterricht vertraut.
Definieren	Die Teilnehmenden sollen ein Phänomen definieren, erklären oder begründen	DLL 4, Aufgabe 17a: Welche Grammatikstruktur soll hier trainiert werden Was ist Grammatik Ihrer Meinung nach?
Bewerten	Die Teilnehmenden sollen ein Phänomen bewerten, einschätzen oder analysieren. Die Teilnehmenden sollen Phänomene vergleichen.	DLL 3, Aufgabe 7b: Wie bewerten Sie das Klima / die Atmosphäre während dieses Telefonats? Begründen Sie Ihre Bewertung mit dem Klang der Stimmen.
Beschreiben	Die Teilnehmenden sollen in einem längeren Text eine Situation so objektiv wie	DLL 1, Aufgabe 12b: Beschreiben Sie unterschiedliche

		möglich beschreiben, ohne zu interpretieren oder zu werten.	Auswirkungen von Faktoren aus Aufgabe 12a wie im Beispiel oben.
	Anordnen	Die Teilnehmenden sollen Informationen/ Phänomene anhand eines Kriteriums strukturieren oder anordnen.	DLL 4, Aufgabe 27a: Überlegen Sie nun selbst, wie oft Sie welche Sozialform im Unterricht einsetzen. a) Kreuzen Sie in einem ersten Schritt die Häufigkeiten der Sozialformen an.
	Zusammenstellen	Die Teilnehmenden sollen Informationen zusammenstellen oder zusammenfassen bzw. zuordnen.	DLL 2, Aufgabe 32: Ordnen Sie vier Möglichkeiten zur Motivierung von Lernenden (1-4) den Kurzbeschreibungen (A-D) zu.
	Ergänzen	Die Teilnehmenden sollen Informationen ergänzen (z.B. Satzanfänge, weitere Elemente einer Mindmap).	DLL 3, Aufgabe 41: Ergänzen Sie zu folgenden Sätzen den Typ der jeweiligen Sprachhandlung.
	Austausch	Die Teilnehmenden sollen ihre Lösungsideen mit anderen austauschen, vergleichen und diskutieren.	DLL 4, Aufgabe 21: Wählen Sie eine Sequenz aus einem Ihnen bekannten Lehrwerk. Analysieren Sie die Übungen unter den folgenden Fragestellungen. Tauschen Sie sich mit einer Kollegin / einem Kollegen aus.

Tab. I-VI: Codes der Dimension „Umsetzung“

7.	Repräsentationsform	Leitfrage: Welche Repräsentationsformen des Wissens spielen in der Aufgabe eine Rolle? 1. In welcher Form wird das für die Aufgabenbearbeitung benötigte Wissen in der Aufgabe präsentiert? 2. In welcher Repräsentationsform wird das Wissen bearbeitet bzw. die Lösung erstellt?	
	eine Repräsentationsform	Die Aufgabe enthält nur eine Repräsentationsform. Beispielweise überführen die TN	DLL 1, Aufgabe 8b: Übertragen Sie die Informationen aus dem

	Informationen aus einem linearen Text in einen linearen Text.	Selbstporträt von Elena in die Tabelle.
Integration	Die Aufgabe regt dazu an, verschiedene Repräsentationsformen zu integrieren oder zusammenzuführen. Beispielsweise erstellen die TN aus verschiedenen Textsorten (Video und linearer Text) einen linearen Text als Lösung.	DLL 6 Aufgabe 11: Inwieweit sind folgende Unterrichtssituationen Ihrer Meinung nach als handlungsorientiert zu bezeichnen? Geben Sie jeweils eine Begründung an. Sie können Ihr Ergebnis mit unseren Vorschlägen im Lösungsschlüssel vergleichen.
Transformation	Die Teilnehmenden müssen für die Lösung der Aufgabe die Repräsentationsform des Wissens verändern, z.B. indem sie eine Handlung schriftlich festhalten oder einen linearen Text als Grafik darstellen.	DLL 5 neu, Aufgabe 32: Nehmen Sie das Lehrwerk, mit dem Sie im Moment unterrichten. Welchen Teil einer Lektion würden Sie gern durch selbst produziertes Material ersetzen und warum?

Tab. I-VII: Codes der Dimension „Repräsentationsform“

8.	Lösungsschritte	Leitfrage: Welchen Zusammenhang gibt es zur vorangegangenen bzw. zur folgenden (Teil-)Aufgabe?
	einschrittig	Es gibt keinen Zusammenhang zwischen aufeinander folgenden Aufgaben. Die Aufgabe kann für sich alleinstehend gelöst werden. DLL 2, Aufgabe 20: Unterstreichen Sie im Text, inwiefern der Student beim Lernen weiterer Fremdsprachen auf bestehende Kenntnisse und Lernerfahrungen zurückgreifen konnte.
	mehrschrittig	Die (Teil-)Aufgabe bildet einen Schritt in einer Aufgabenfolge. Ihre Lösung setzt die Bearbeitung der vorangegangenen (Teil-)Aufgabe voraus. DLL 1, Aufgabe 51: Sehen Sie sich den Zusammchnitt <i>Nonverbale Routinen</i> im Unterricht ohne Ton an. Vermuten Sie, was die Lehrperson mit der Geste ausdrücken möchte. Notieren Sie Ihre Ideen in der Tabelle. Sehen Sie dann den Zusammchnitt mit Ton und ergänzen Sie die

	nächste Spalte der Tabelle.
--	-----------------------------

Tab. I-VIII: Codes der Dimension „Lösungsschritte“

9.	Potenzial aus Sicht der Tutorierung	Leitfrage: Hat die Aufgabe in Präsenzveranstaltungen bzw. im Online-Kurs zu einem aktiven Austausch unter den TN angeregt?	
praxisnah		Die Aufgabe regt zum Austausch an, weil sie an die Realität und die Erfahrungen der Teilnehmenden anknüpft.	DLL 1, Aufgabe 40: Überlegen Sie, welche Rituale Sie in Ihrem Unterricht etabliert haben. Welche Funktionen erfüllen sie? Strukturieren Sie den gesamten Unterricht oder nur Teile davon?
erfahrungsnah		Obwohl der Praxisbezug hypothetisch ist, kommt es zu einem aktiven Austausch aufgrund des gemeinsamen Themas, das wiederum aus der eigenen Erfahrung der Teilnehmenden stammt.	DLL 3, Aufgabe. 52: Stellen Sie sich vor, Ihre Lernenden haben einen schriftlichen Text verfasst. Nun möchten Sie auf einige Fehler aufmerksam machen, die wiederholt vorkamen. a) Wie würden Sie die folgenden Fehler erklären? b) Nehmen Sie nun eine Ihrer Erklärungen mit dem Handy oder mit der Aufnahmefunktion Ihres Computers auf und tauschen Sie sich mit Ihrer Lerngruppe aus: Warum sind Sie mit Ihrer Erklärung zufrieden oder auch noch unzufrieden?
PEP-ähnlich		Die Komplexität der Aufgabe wird durch das schrittweise Vorgehen aufgebrochen und führt zum Austausch, weil es zum Ausprobieren einer Alternative anregt und dabei an die eigene Praxis der Teilnehmenden anknüpft.	DLL 2, Aufgabe 91: Probieren Sie selbst eine Positivkorrektur zu schriftlichen Arbeiten Ihrer Lernenden aus a) machen Sie im Anschluss mit Ihren Lernenden eine Blitzlicht-Runde zu Ihrer Positivkorrektur

		b) wie finden Sie persönlich dieses Verfahren? Tauschen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen über Ihre Erfahrungen mit der Positivkorrektur aus.
--	--	---

Tab. I-IX: Codes der Dimension „Potenzial aus Sicht der Tutorierung“

Anhang II

Daten zu den Dimensionen der Analyse und Grafiken

1. Dimension „Wissensquelle“

	Ausbildungs- wissen	Lernbio- grafie/ Selbstver- ständnis	eigener Unterricht/ Kontext	DLL- Einheit	Lehrwerk- beispiele	Visualisierung
DLL 1	1	15	11	8	6	8
DLL 2	3	7	21	10	8	3
DLL 3	1	1	15	3	9	1
DLL 4	0	0	11	10	19	4
DLL 5_neu	6	1	18	10	11	1
DLL 6	2	2	13	7	8	1

Tab. II-Ia: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Wissensquelle“

	Aufgaben- stellung	Beispiele aus DLL- Material	UDOs	Transkript	eigene Ideen	eigenes Lehrwerk
DLL 1	15	16	14	6	10	2
DLL 2	56	12	8	0	25	6
DLL 3	34	13	13	0	15	7
DLL 4	22	8	25	0	13	9
DLL 5_neu	5	8	13	1	30	18
DLL 6	23	9	17	0	19	7

Tab. II-Ib: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Wissensquelle“

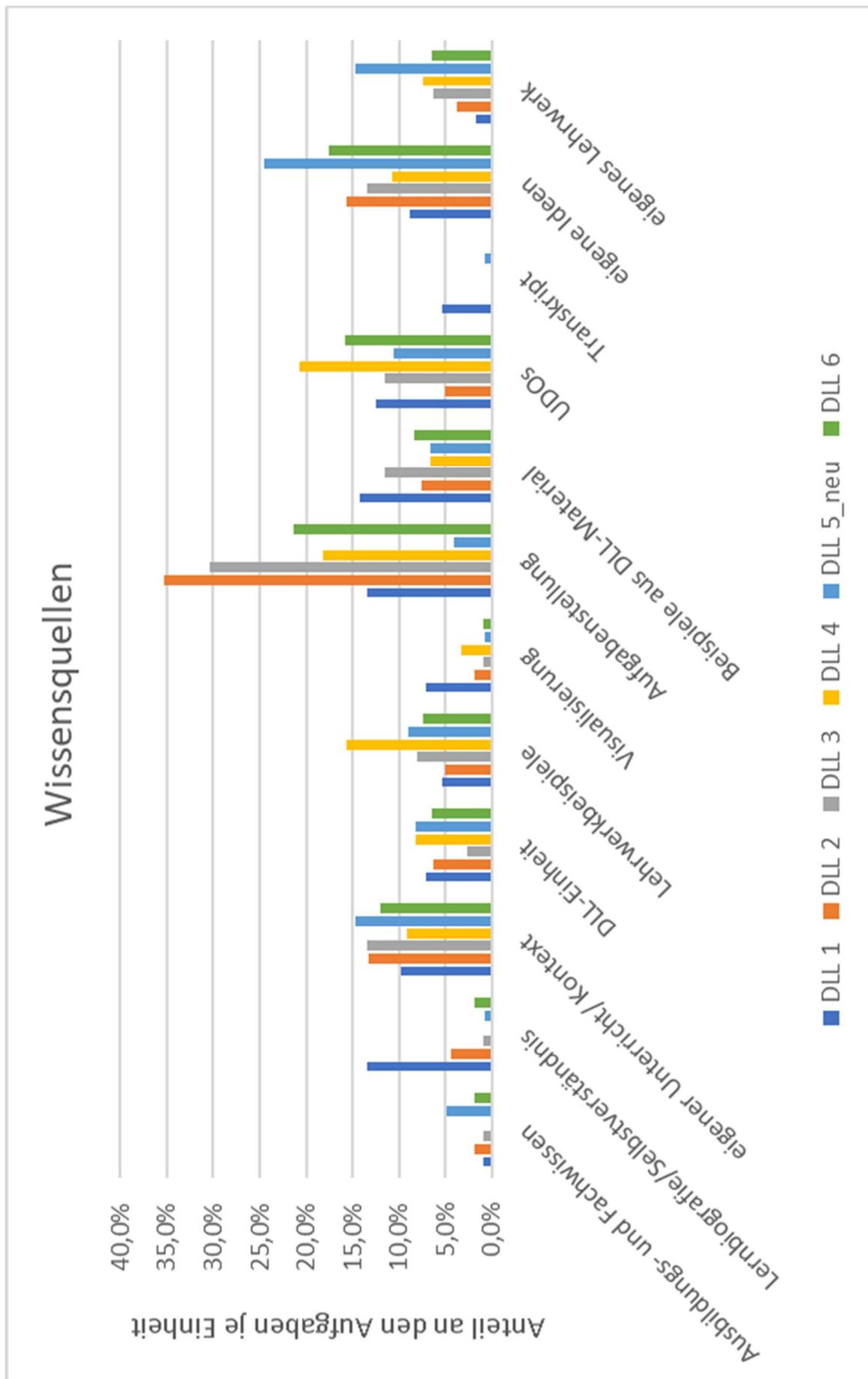


Abb. II-I: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Wissensquelle“

2. Dimension „Kognitiver Prozess“

	1A vertraut machen	1B Wieder- geben	1C Beschrei- ben	2A Identifi- zieren	2B Erklären	2C Transferie- ren
DLL 1	4	5	5	26	18	5
DLL 2	3	24	27	24	37	12
DLL 3	3	19	17	20	40	2
DLL 4	0	14	12	26	49	4
DLL 5_neu	0	7	15	26	43	3
DLL 6	0	18	8	26	28	1

Tab. II-IIa: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Kognitiver Prozess“

	3A Perspektiven- wechsel	3B Unterscheiden	3C Beurteilen	4A Hypothesen	4B Planen
DLL 1	5	7	15	8	13
DLL 2	1	3	12	1	15
DLL 3	0	2	4	0	5
DLL 4	3	0	0	1	12
DLL 5_neu	1	5	7	0	15
DLL 6	0	7	8	1	11

Tab. II-IIa: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Kognitiver Prozess“

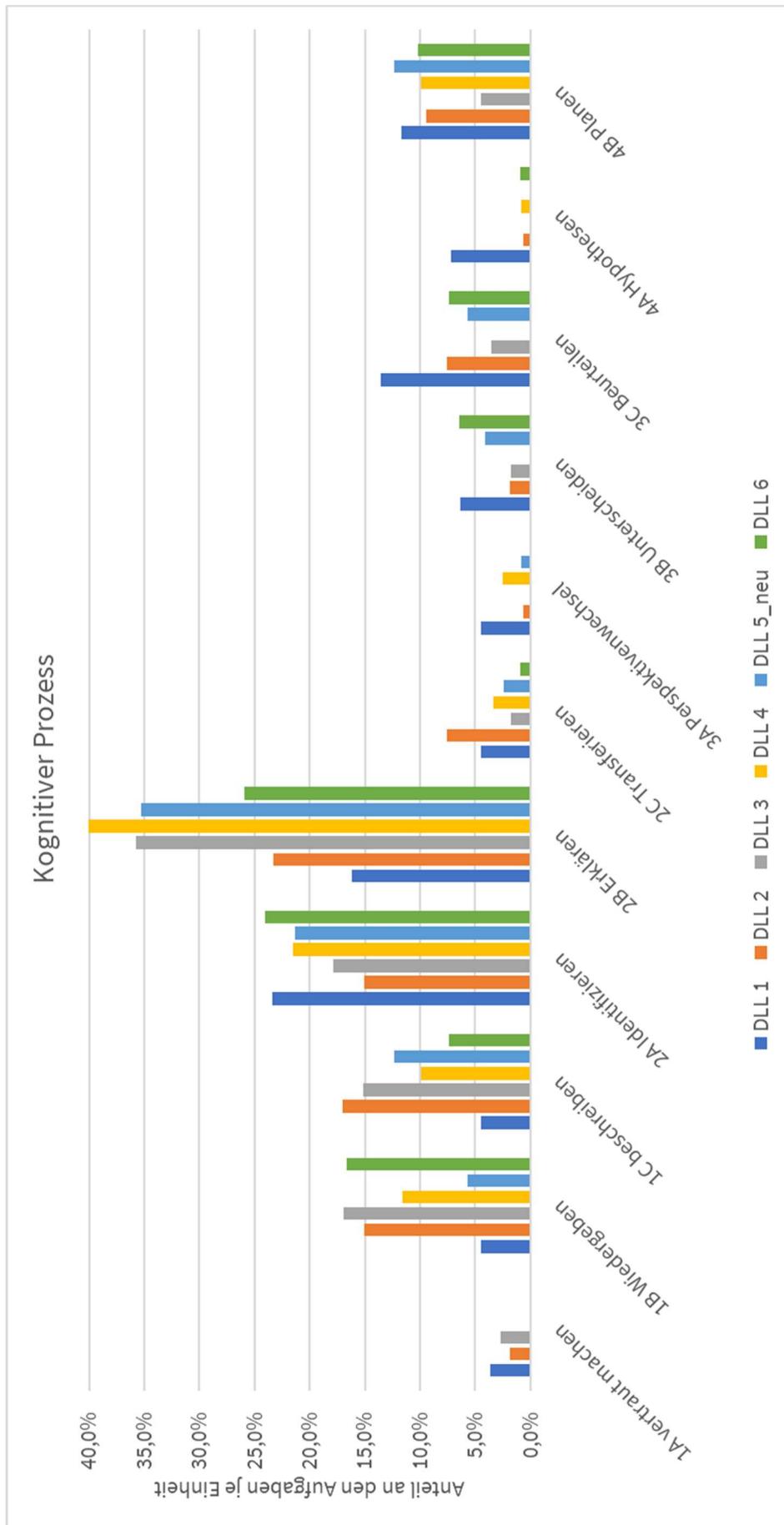


Abb. II-II: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Kognitiver Prozess“

3. Dimension „Offenheit“

	ungenau/ divergent	definiert/ divergent	definiert/ konvergent
DLL 1	8	80	23
DLL 2	10	110	39
DLL 3	2	64	46
DLL 4	1	62	58
DLL 5_neu	1	97	24
DLL 6	0	85	23

Tab. II-III: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Offenheit“

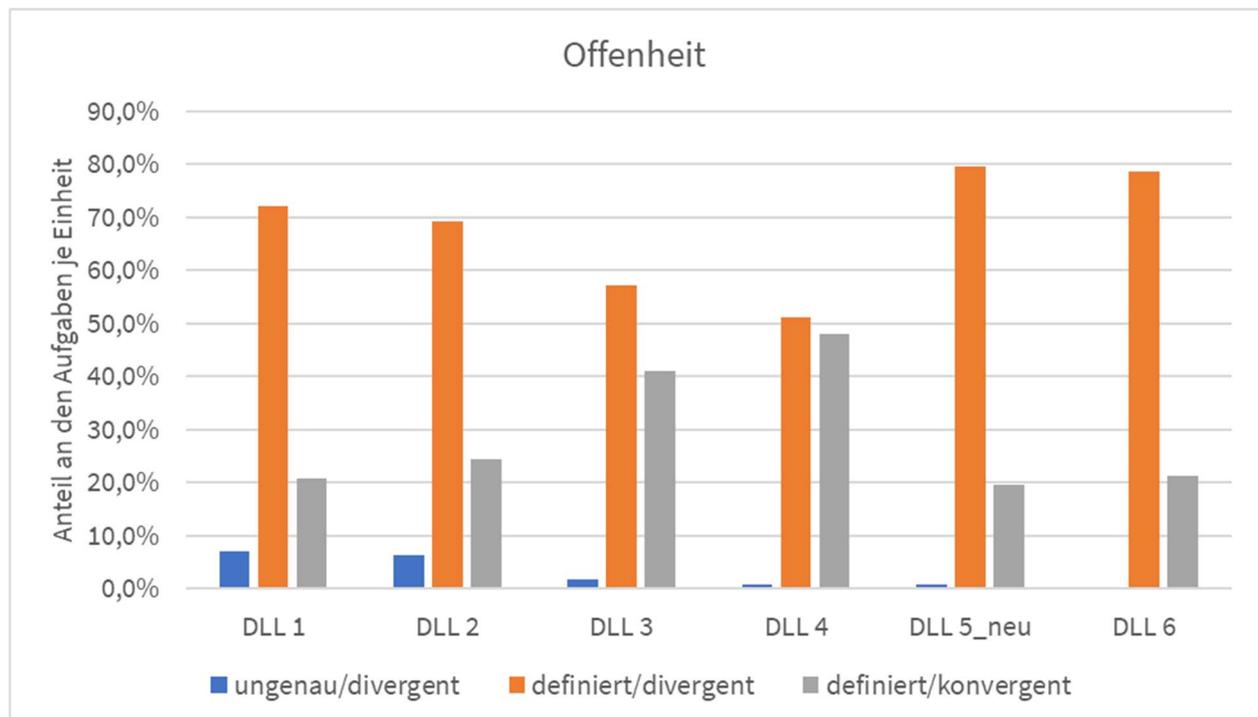


Abb. II-III: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Offenheit“

4. Dimension „Praxisbezug“

	hypothetisch	theorieorientiert	unmittelbar real	mittelbar
DLL 1	17	12	26	56
DLL 2	21	28	67	45
DLL 3	2	29	46	35
DLL 4	8	21	33	61
DLL 5_neu	11	14	54	43
DLL 6	5	24	32	46

Tab. II-IV: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Praxisbezug“

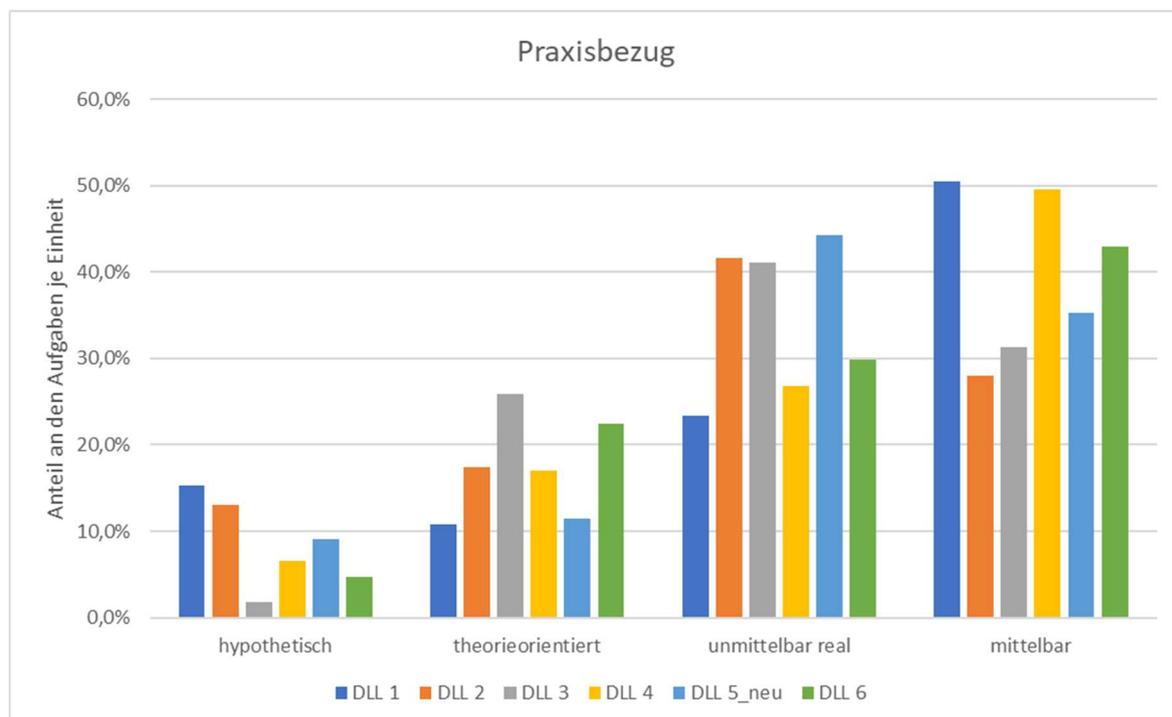


Abb. II-IV: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Praxisbezug“

5. Dimension „Darstellung“

	Audio	offen/ unklar	Fließ- text kurz	Fließ- text lang	Tabelle	Liste	Text- stellen	Grafik/ Skizze
DLL 1	0	9	30	10	46	8	1	7
DLL 2	0	16	68	13	18	43	1	3
DLL 3	1	19	46	3	18	22	1	2
DLL 4	0	7	74	4	14	20	1	1
DLL 5_neu	2	17	54	6	19	18	2	4
DLL 6	0	2	53	11	17	20	1	4

Tab. II-V: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Darstellung“

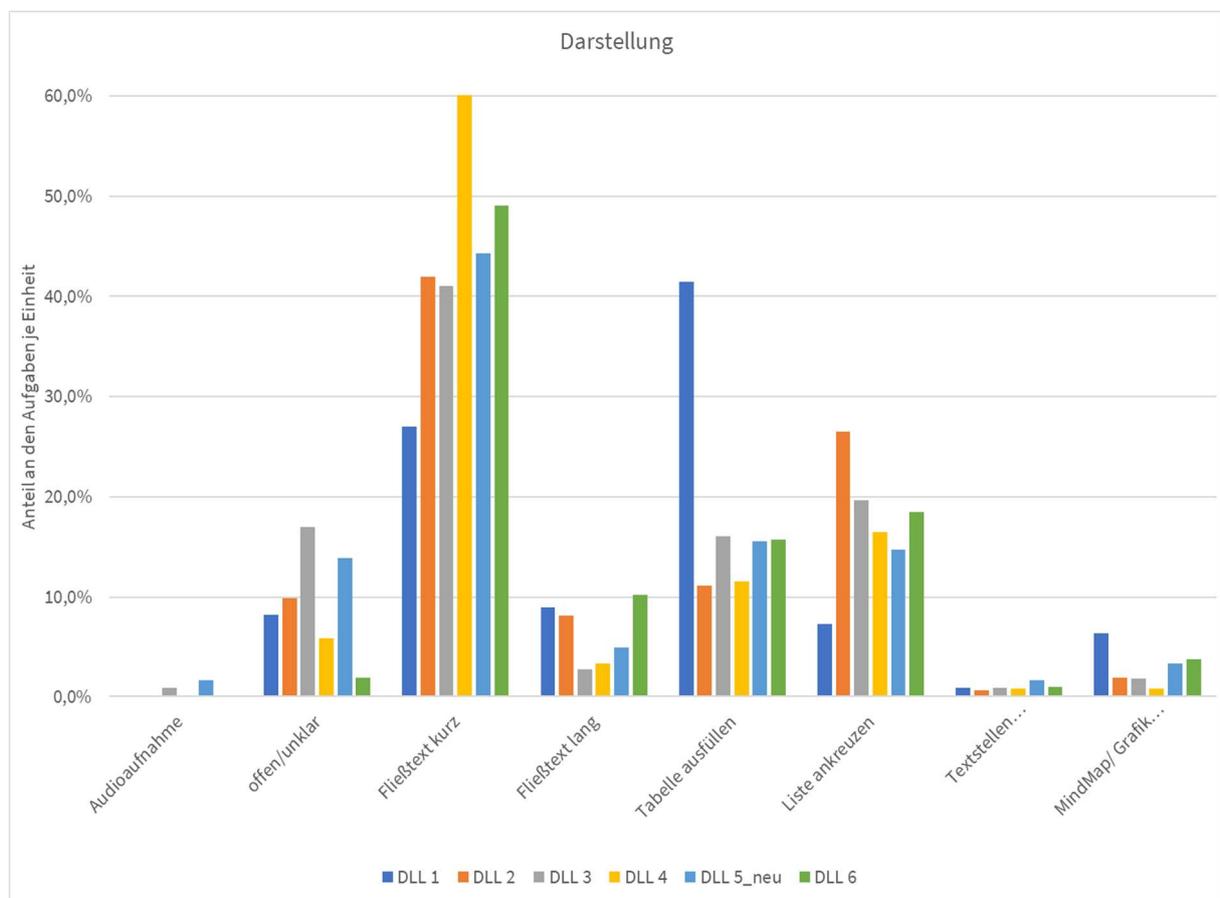


Abb. II-V: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Darstellung“

6. Dimension „Umsetzung“

	Material	Ideen sammeln	PEP	Aufgabe durchführen	Vermutungen anstellen	Erfahrungsaustausch	Austausch/ Vergleich
DLL 1	9	1	1	0	5	0	1
DLL 2	10	2	1	4	12	18	4
DLL 3	5	3	1	3	3	8	14
DLL 4	5	4	1	3	2	1	12
DLL 5_neu	8	5	1	9	4	5	16
DLL 6	13	6	1	1	3	0	4

	sich vertraut machen	erklären/ begründen	einschätzen	beschreiben	Gewichtung	zusammenfassen	ergänzen
DLL 1	5	6	27	24	6	20	7
DLL 2	6	10	33	22	1	31	10
DLL 3	7	8	31	18	1	14	6
DLL 4	0	18	32	26	4	19	3
DLL 5_neu	2	9	34	12	2	16	4
DLL 6	0	11	38	23	1	9	3

Tab. II-VI: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Umsetzung“

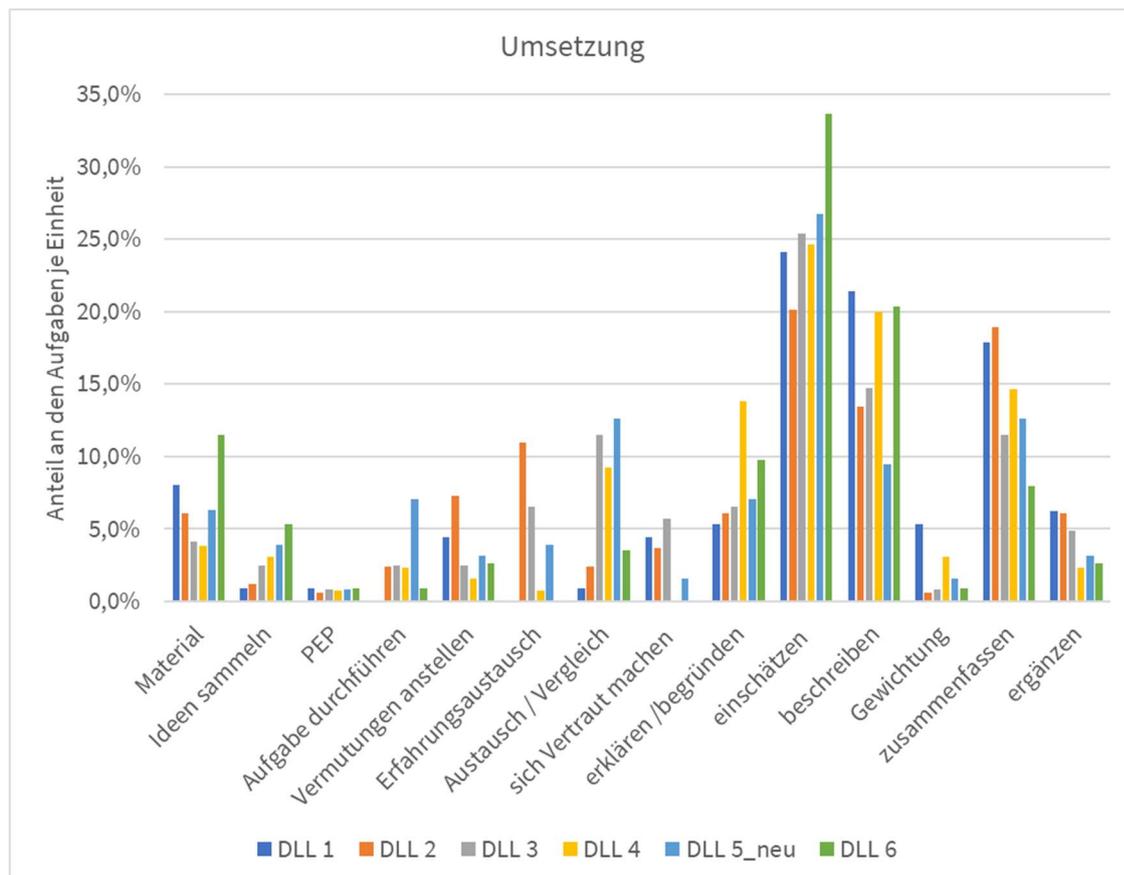


Abb. II-VI: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Umsetzung“

7. Dimension „Repräsentationsform“

	eine Repräsentationsform	Integration	Transformation
DLL 1	34	62	15
DLL 2	68	73	21
DLL 3	57	47	8
DLL 4	52	63	6
DLL 5_neu	54	54	14
DLL 6	45	58	5

Tab. II-VII: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Umsetzung“

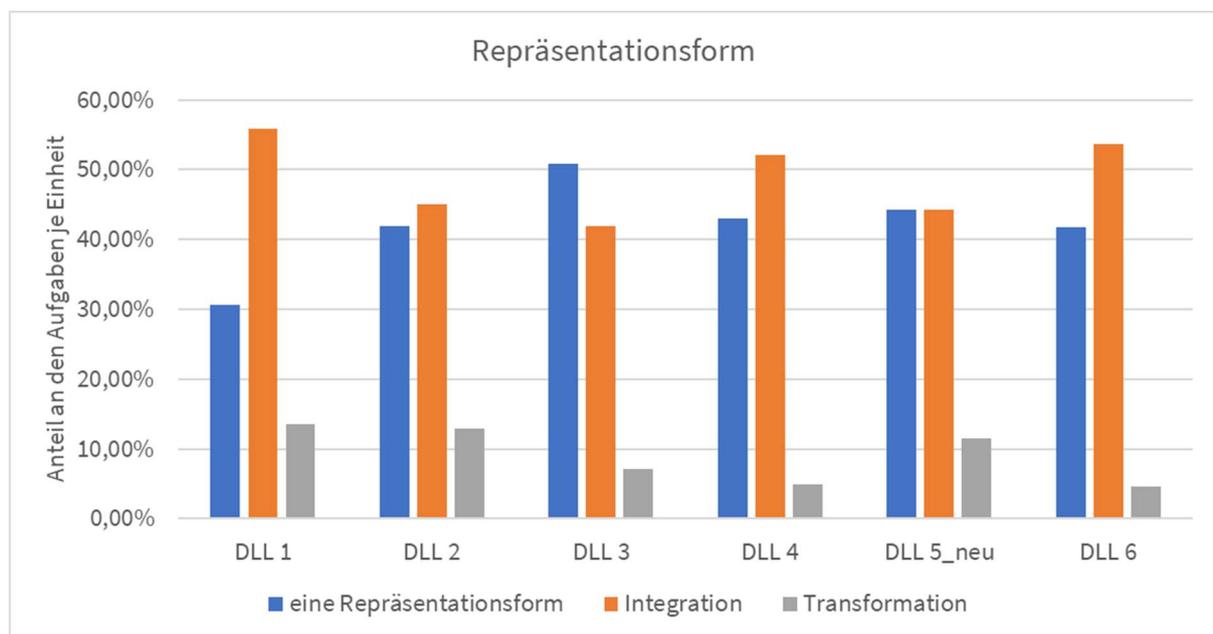


Abb. II-VI: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Repräsentationsform“

8. Dimension „Lösungsschritte“

	einschrittig	mehrschrittig
DLL 1	38	73
DLL 2	39	107
DLL 3	40	74
DLL 4	41	66
DLL 5_neu	42	96
DLL 6	43	55

Tab. II-VII: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Lösungsschritte“

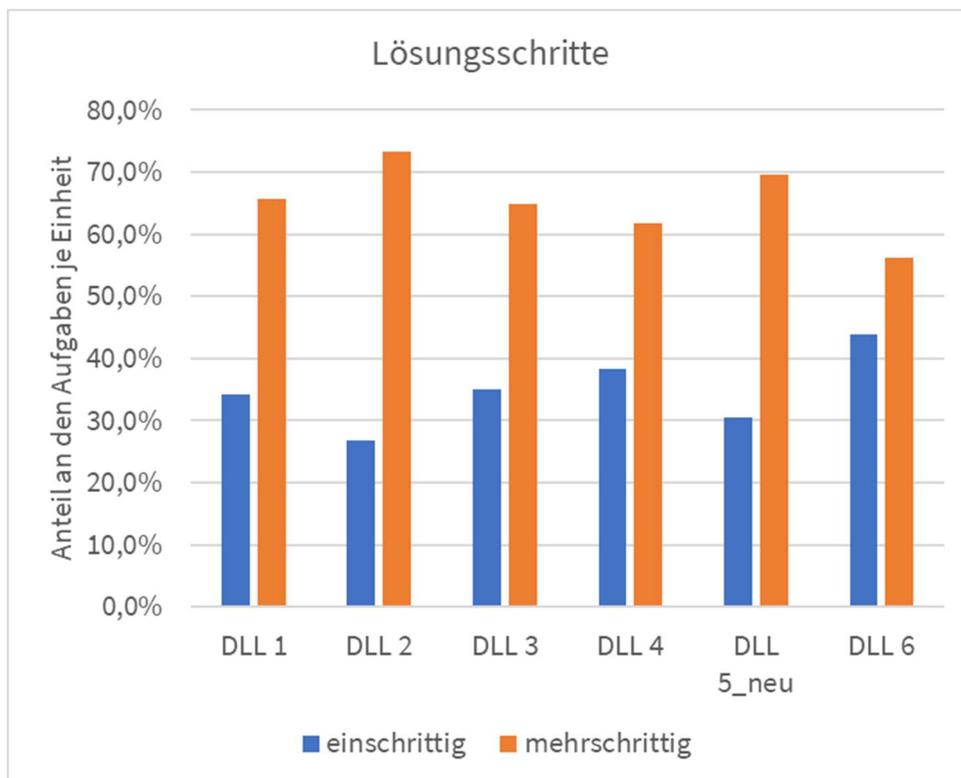


Abb. II-VI: Verteilung der Kodierungen in der Dimension „Lösungsschritte“

9. Dimension „Potenzial aus Sicht der Tutorierung“

	Anregung von Austausch	komplexe Aufgabenstellung/ Richtung PEP
DLL 1	11	0
DLL 2	9	5
DLL 3	9	1
DLL 4	2	0
DLL 5_neu	4	4
DLL 6	1	0

Tab. II-VII: Anzahl kodierter Aufgaben je Einheit in der Dimension „Potenzial aus Sicht der Tutorierung“